

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Methodisch geordnete, leichtfassliche, mehrstimmige
Gesänge mit und ohne Clavier-Begleitung**

Jäckel, Peter

Carlsruhe, 1834

[urn:nbn:de:bsz:31-424509](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-424509)

Methodisch geordnete,
leichtfaßliche, mehrstimmige

Gesänge mit und ohne Clavier-Begleitung,
nebst vorangehender gedrückter Anleitung
zum

Gesang-Unterrichte
in Stadt- und Landschulen.

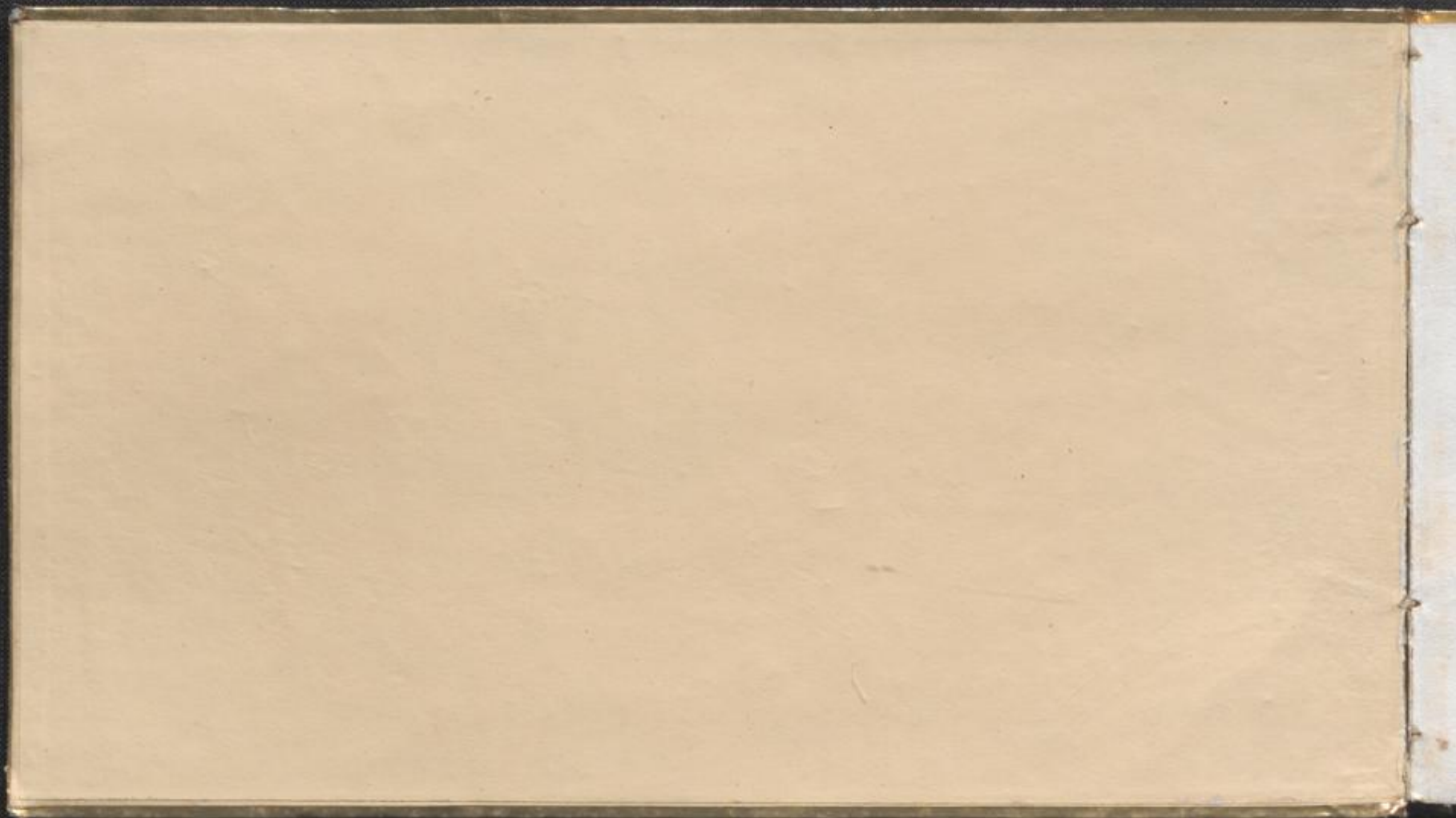
Herausgegeben
von

Peter Fäkel,

Lehrer an dem katholischen Lehr-Institute zu Karlsruhe.

Carlsruhe, 1834. Eigenthum des Verfassers. Preis





Sch 2



Methodisch geordnete,
leichtfaßliche, mehrstimmige

Gesänge mit und ohne Clavier-Begleitung,
nebst vorangehender gedrängter Anleitung
zum

Gesang: Unterrichte
in Stadt- und Landschulen.

Herausgegeben

von

Peter Däkel,

Lehrer an dem katholischen Lehr-Institute zu Karlsruhe.

Carlsruhe, 1834. Eigenthum des Verfassers. Preis

Bad Mus. Dr. J2



Vorbericht.

In gegenwärtiger Zeit, wo so manches Nützliche und Gute zur Verbesserung der Institute allgemeiner Volksbildung hervorgerufen wird und jüngst der allverehrte Landesvater selbst im würdigen Verein mit unsern Volksvertretern auf die Bedürfnisse öffentlicher Schulen und ihrer Lehrer, huldvoll noch die Blicke seiner Gnade hinwandte, und auf diese Weise schnell den Keim befruchtete zu edlem kräftigen Beginnen; treten zugleich auch mit diesen Verbesserungen, Anforderungen an den Volkslehrer ein, welche früher seltener bei ihm in Ausübung gekommen sind.

Dahin gehört wohl auch der erste Unterricht in dem Gesange; denn was trüge zur Verfeinerung der Sitten, was zur Veredlung des Geistes und Herzens wohl mehr bei, als Musik und insbesondere Gesang? Diesen Unterricht nach Kräften zu befördern, und in den Schulen mittelbar hierdurch den Sinn fürs Schöne in jugendlichen Gemüthern zu erwecken und Gefühle zu beleben, welche früher tief verborgen schlummerten, war stets mein eifriges Bemühen und der Zweck vorliegenden Werkchens.

Obgleich diese Blätter anfänglich nur zu eigenem Gebrauche dienten, so veranlaßten mich dennoch mehrfältige Aufforderungen, dieselben nunmehr durch den Druck zu vervielfältigen, und der Verfasser hofft und wünscht seine Mühe hiebei, durch einen günstigen Erfolg belohnt zu sehen. Zwar gebricht es uns nicht an guten gehaltreichen Werken für den Unterricht im Gesange, da würdige und tüchtige Männer viele Zeit und Mühe längst schon diesem Zwecke opferten; doch glaubte ich deshalb nicht minder, dieses Werkchen erscheinen lassen zu dürfen, indem es zwei wesentliche Punkte in sich vereinigt, welche wohl jenen größern Werken meistens abgehen; nämlich: Wohlfeilheit und Rücksichtnahme auf passende Texte für die im Schulleben vorkommenden Fälle. —

Diesen beiden gewiß nicht unwichtigen Forderungen glaube ich aber in gegenwärtiger Sammlung Genüge geleistet und somit meinen Zweck durch erprobte Erfahrung erreicht zu haben. Auch wird es bei der Wohlfeilheit des Werckens dem Lehrer, welcher ohnedies nur wenig Zeit dem schönen Unterrichte des Gesangs widmen kann, erwünscht seyn, dasselbe in die Hand seiner Zöglinge bringen und hierdurch mit geringerer Mühe schnellere Fortschritte bewirken zu können.

Hinsichtlich der Wahl des Violinschlüssels bei dem Gesangunterrichte, bestimmten mich folgende Gründe: den meisten Lehrern ist dieser Schlüssel wohl am geläufigsten, weil sie gewöhnlich die Violine oder das Klavier spielen, indeß der Diskantschlüssel ihnen weniger eigen seyn dürfte, als Ersterer. Ein anderer Grund ist, daß mehrere Kinder Instrumente erlernen, bei denen hauptsächlich der Violinschlüssel gebräuchlich, weshalb die Erlernung eines fremden Schlüssels solchen Kindern in der Folge mühsamer und weniger förderlich seyn müßte, als der ihnen bereits bekannte Violinschlüssel. —

Nach dieser Vorausschickung glaube ich nur noch schließlich bemerken zu müssen, daß die Kenntniß der verschiedenen andern Tonschlüssel in der Anleitung deutlich angegeben sind; es also jedem Lehrer frei stehen wird, einen oder den andern derselben zu wählen; indem die angeführten Beispiele der Töneauffassung in allen Schlüsseln ein und dieselbe Uebung verlangen. Bei den Uebungen kann zwar von dem Lehrer nach Gutachten ab- und zugegeben werden, jedoch mit Beibehaltung des methodischen Verfahrens.

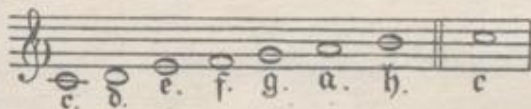
Findet dieses Werkchen den gewünschten Fortgang, so ist der Verfasser reichlich für seine Zeit und Mühe belohnt, weil ihm dadurch die Freude zu Theil wird, zur Beredlung und Bildung der Jugend auch ein Schärfelein beigetragen zu haben.

Der Verfasser.

Die Grundlage der Musik oder das Tonsystem.

5.

besteht aus 7 Tönen in nachfolgender allgemein angenommener Benennung; woraus alle Musikstücke durch die Vielfältigkeit ihrer Zusammenstellung und Abänderungen hervorgehen.



Hierzu gehört das schnellere und langsamere Zeitmaass, welches im allgemeinen, der musikalische Rhythmus [oder Takt] genannt wird, und ohne welchen kein Musikstück bestehen könnte. Die gebräuchlichsten Zeitmaasse oder Takte der neuern Musik beschränken sich auf 6, unter nachstehender Bezeichnung, mit Ziffern, als: $\frac{2}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{6}{8}$ u. $\frac{12}{8}$ Takt. Die Andeutung der verschiedenen Takte geschieht durch Schläge, und zwar auf folgende Weise: der Zweitakt wird mit zwei Handschlägen taktirt, wo bei der Niederschlag 1. und der Aufschlag 2. zählt und die $\frac{2}{1}$ Figur bildet; Zum Dreitakt sind drei Schläge erforderlich; der Nieder = 1 hin = rechts = 2, und Aufschlag 3, als 3. B. $\frac{3}{1}$ 2. Beim Viertakt werden vier ganze Schläge angedeutet, als: Nieder = 1 her = 2 hin 3, und Aufschlag 4. 3. B. $\frac{4}{1}$ 2 3. Beim Sechstakt dagegen sind gleichfalls nur vier Schläge nöthig; jedoch mit gebrochenen Bewegungen, wobei der Niederschlag 1 und 2, her = 3, hin = 4 und 5 und der Aufschlag 6 zählt, als 3. B. $\frac{6}{1}$ 2 3 4 5.

Den Werth der verschiedenen Noten, so wie ihre Eintheilung und Vergliederung zeigt nunmehr folgendes Blatt. Die Noten erhalten erst durch die Schlüssel ihre Benennungen, wornach es kommt, daß ein und dieselbe Note und auf derselben Tonstufe nach Verschiedenheit dieser Schlüssel auch ihre Benennung wechselt.

6 Violin-Schlüssel.

Kenntniß der Violin-Noten auf den 5 Linien und den 4 Zwischenräumen, nebst Werth der Noten und der Pausen.

Erste Linie

Erster Zwischenraum

ganze. halbe.

1. $\frac{1}{4}$ tel. 2. $\frac{1}{8}$ tel. 3. $\frac{1}{16}$ tel. 4. $\frac{1}{32}$ tel. 5. $\frac{1}{64}$ tel. 6. $\frac{1}{128}$ tel. 7. $\frac{1}{256}$ tel. 8. Alla breve.

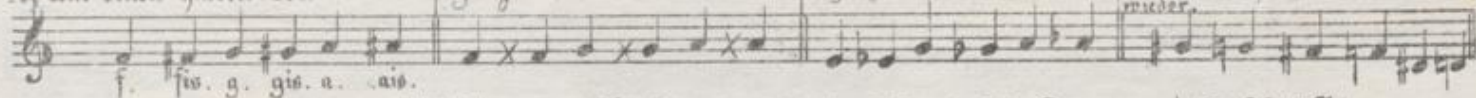
General-Pause.



Ein Punkt hinter einer Note gilt halb so viel als die vorhergehende Note. Eben so bei den Pausen.

$\text{♩} : \text{♩} = \text{ganze.} : \text{gibt } \frac{1}{2} \text{ tel.} \text{ u. f. so.}$

Ein $\sharp$ vor einer Note erhöht diesel. Ein solches: $\times$ aber um einen ganzen Ton. Ein $\flat$ vor einer Note erniedrigt dieselbe um einen halben Ton. Auflösungszeichen gibt der Note die vorhergehabte Benennung wieder.



Es gibt fünf musikalische Notenschlüssel als Violin-Discant-Alt-Tenor- und Basschlüssel. Kennzeichen derselben.

Violino.

Discanto.

Alto.

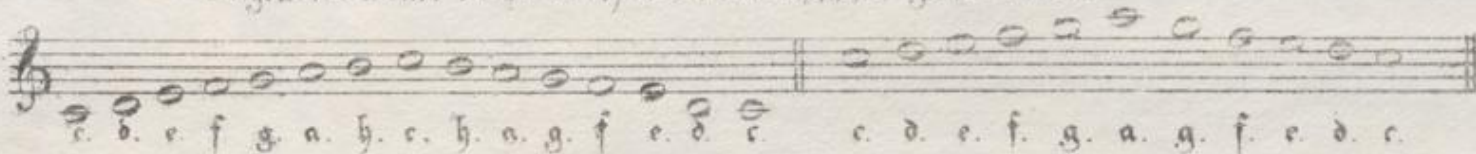
Tenor.

Bass.



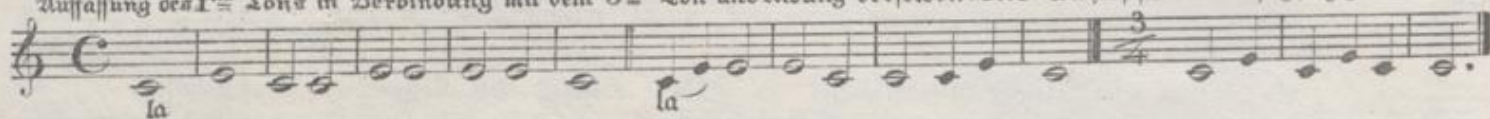
Bemerkung

Das untere c.d.e im Bass das untere f im Alto und das untere g.a. im Violin und Discant, so wie das höhere d im Alto a.h. im Tenor und h.c. im Violin und Discant liegen außer dem gewöhnlichen Stimmumfang. Folgende Tonleiter dürfte durch die Vocale a.e.i.o.u. geübt werden

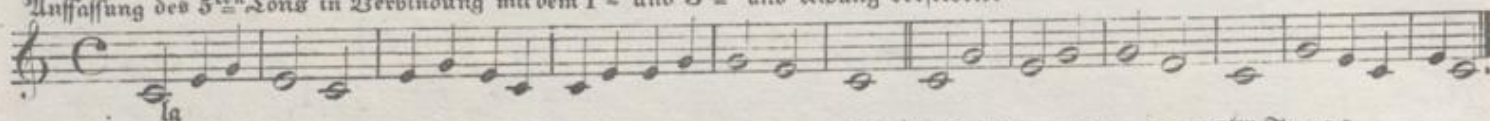


8.

Auffassung des 1^{ten} Tons in Verbindung mit dem 5^{ten} Ton und Übung derselben. Der 1^{te} Ton muß stark und richtig angegeben werden.

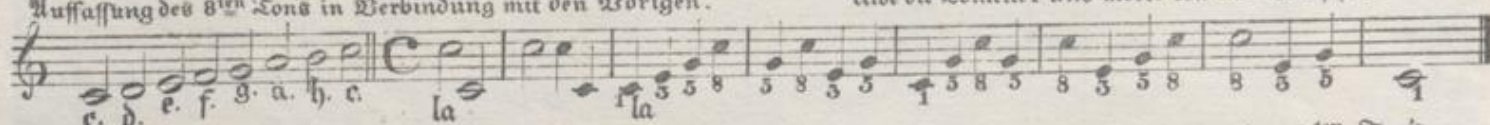


Auffassung des 5^{ten} Tons in Verbindung mit dem 1^{ten} und 3^{ten} und Übung derselben.



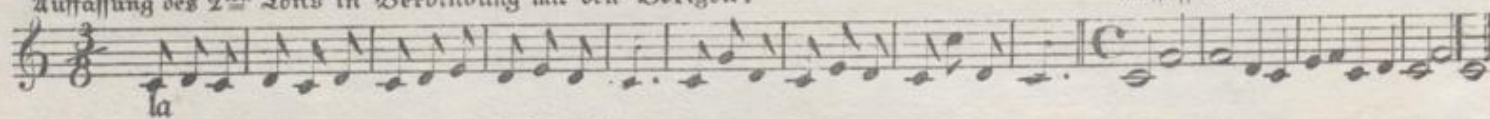
Auffassung des 8^{ten} Tons in Verbindung mit den Vorigen.

Übe die Tonleiter und merke den 8^{ten} Ton fest. —

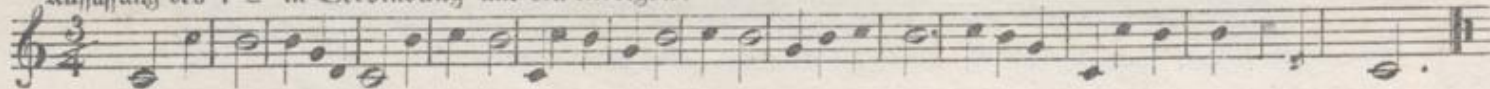


Auffassung des 2^{ten} Tons in Verbindung mit den Vorigen.

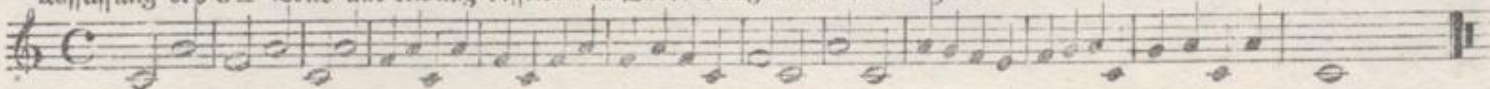
Auffassung des 4^{ten} Tons.



Auffassung des 7^{ten} in Verbindung mit den Ubrigen.

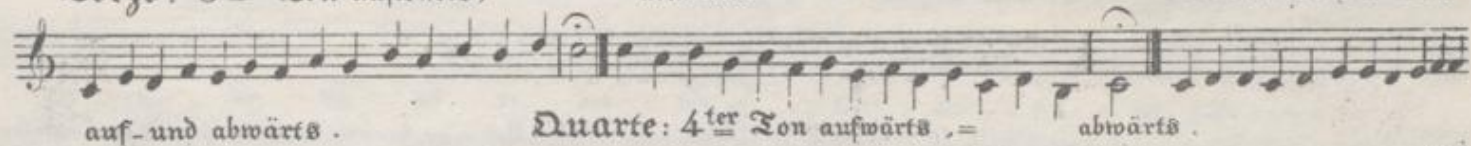


Auffassung des 6^{ten} Tons und Übung desselben in Verbindung mit den Ubrigen.



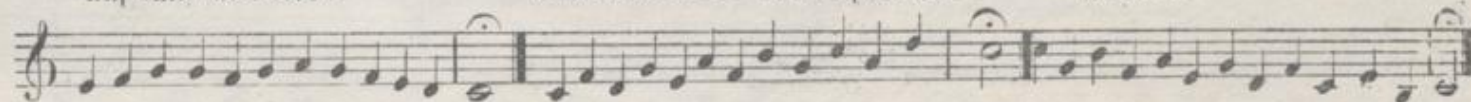
Terze: 3^{ter} Ton aufwärts, abwärts.

Secunde: 2^{ter} Ton⁹.

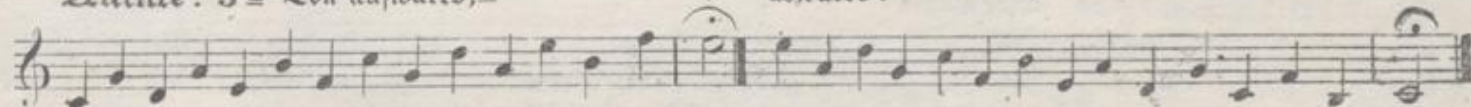


auf- und abwärts.

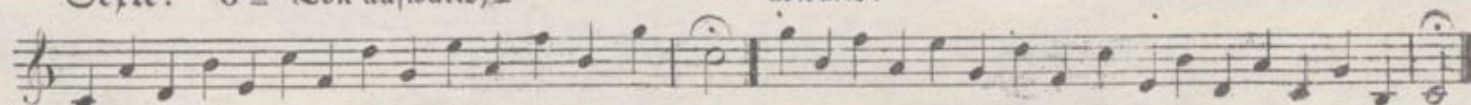
Quarte: 4^{ter} Ton aufwärts, = abwärts.



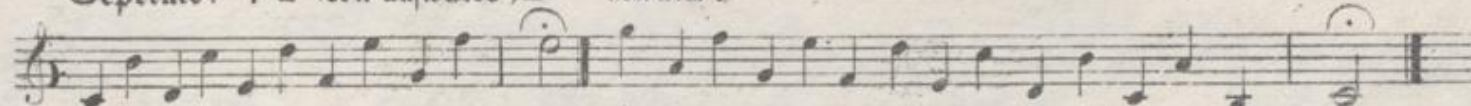
Quinte: 5^{ter} Ton aufwärts, = abwärts.



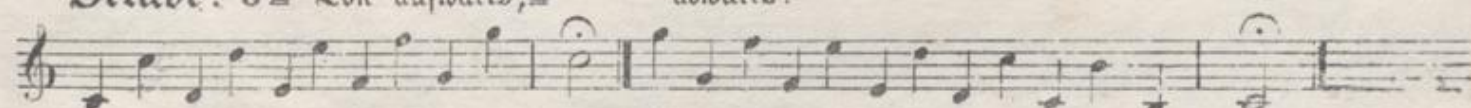
Sexte: 6^{ter} Ton aufwärts, = abwärts.



Septime: 7^{ter} Ton aufwärts, = abwärts.



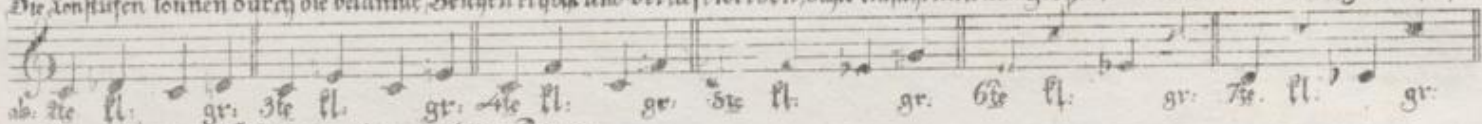
Octave: 8^{ter} Ton aufwärts, = abwärts.



10. Zwischen c. und d. liegt noch ein halber Ton und heißt: cis — oder des — u. s. w. Mit b vertieft eben so:



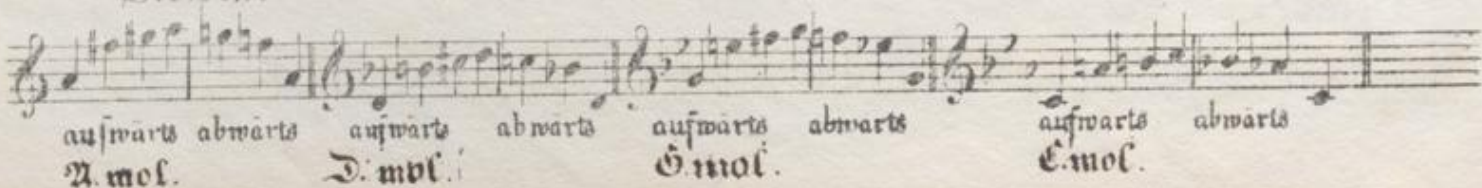
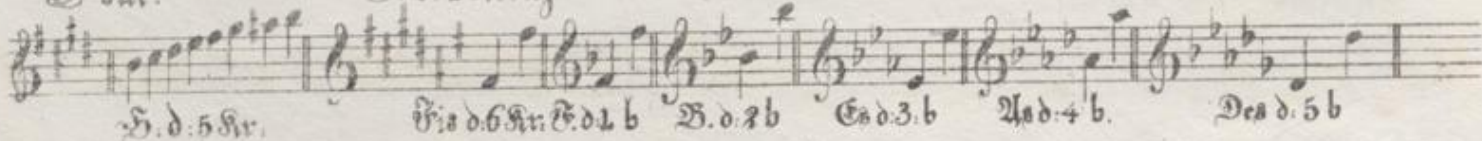
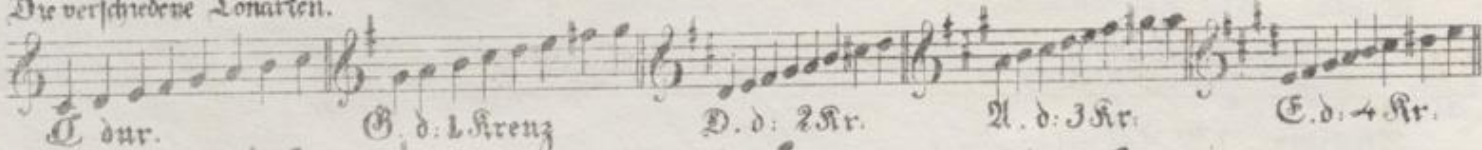
Die Tonstufen können durch die bekannte Beichen erhöht und vertieft werden, daher entstehen: kleine, große, verminderden, u. übermäßigen, Tonstufen.



Eben so durch Erhöhung des untern Tones.



Die verschiedene Tonarten.



aufwärts abwärts aufwärts abwärts aufwärts abwärts II.

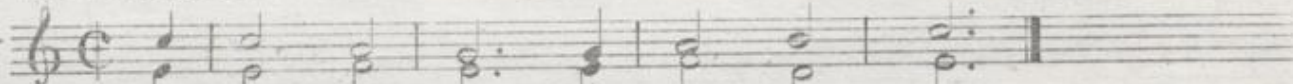
F mol 4 b aufwärts abwärts aufwärts abwärts B mol 5 b aufwärts abwärts Es mol 6 b aufwärts abwärts

E mol. 1 Kreuz aufwärts abwärts E mol. 2 Kr: Fis mol 3 Kr: Eis mol 4 Kr:

Gismol. Ruhezeichen. Wiederholungszeichen. Schlusszeichen. Dal. Segno. vom Zeichen -
 Übungen mit Ziffern bezeichnet.

1. 3. 4. 3. 6. 5. 4. 3. 2. 3. 2.

12.

N^o 1. Alla breve.1^{te} Stimme.2^{te} Stimme.N^o 2.

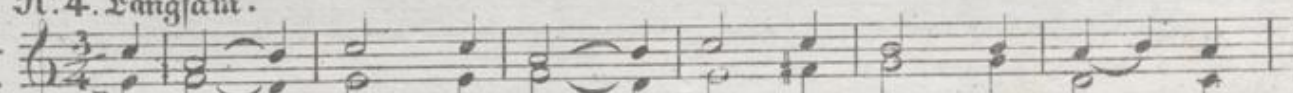
Wer Gu - tes thut, hat froh - en Muth

N^o 3

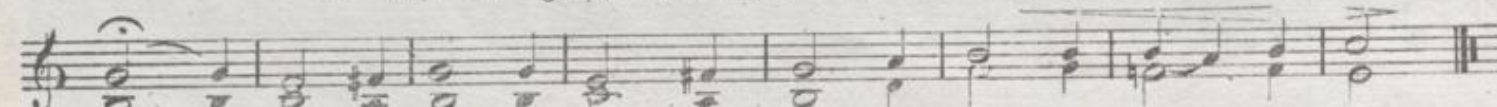
Re - ger Fleiß und Ar - beit - sinn, bringt dir stets gar bald Ge - winn.



Ein fleiß - i - ges Kind ist des Va - ters Ehr' und sei - ner Mut - ter Freu - de.

N^o 4. Langsam.1^{te} Stimme.2^{te} Stimme.

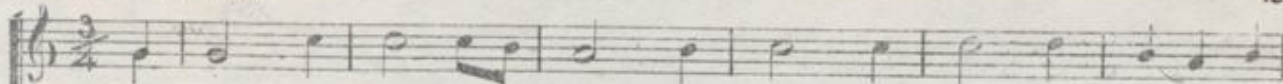
O Gott wie groß, wie schön bist du! wie schön ist dei - ne



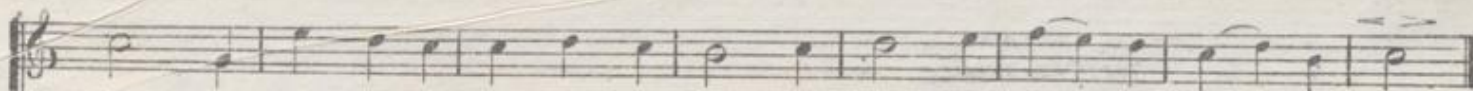
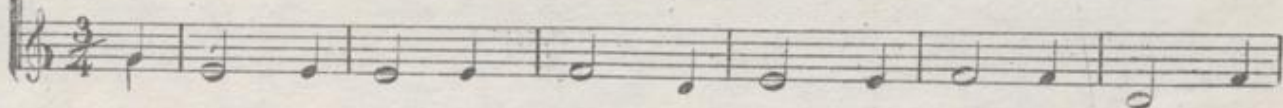
Welt; gib, daß ich dir zu lieb auch thu' was dir o Herr ge - fällt.

15.

1^{te} Stimme.



2^{te} Stimme.



Dann wirfst du wie auf grünen Aun

Durch's Pilgerleben gehn;

Dann kannst du ohne Furcht und Graun

Dem Tod ins Auge sehen. —

14. Heiter.

Frühlingslied.



Schwefelstern ist Frühling der freundliche Mai führet die fröhliche La-ge her-
bei, al-les er-scheint jetzt in blü-hen-der Pracht. Seh-et dies al-les hat
Gott uns ge-macht.

2.
Und zu erquicken verjüngt er die Welt,
Grünen die Wiesen, die Bäume, das Feld,
Schauet den Himmel, wie klar und wie blau,
Athmet Gerüche auf düstender Au! -

3.
Alles ist reizend und alles so schön,
Daß wir die göttliche Güte verstehen,
Preiset und liebet den Schöpfer der Welt,
Lernet und übet was ihm nur gefällt.

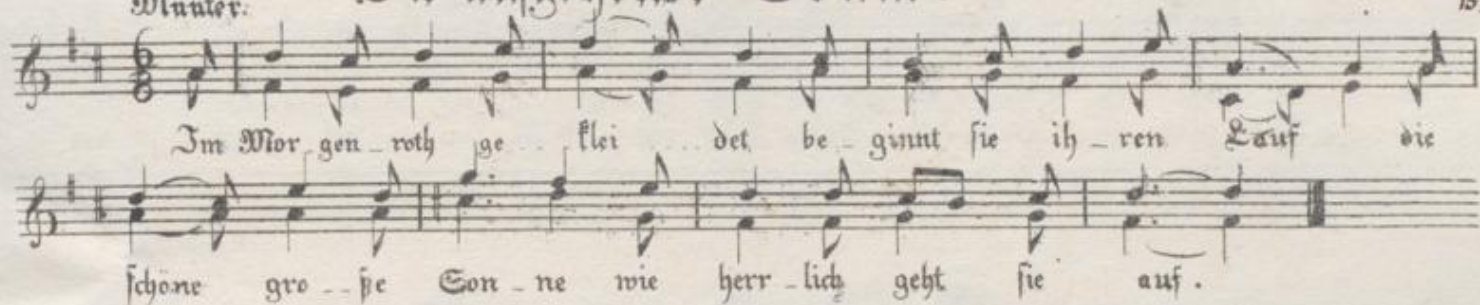
4.
Wer sich beim Lernen dem Fleiße ergibt,
Und sich beständig im Pflicht-Eifer übt,
Schöner noch blüht dem ein heiterer Mai.
Kommt auch der Winter des Lebens herbei.

5.
Der nach dem Winter die Bäume erweckt,
Durch deren Blüthe uns Freude bezweckt,
Gibt auch dem Menschen das Leben zurück,
Bricht einst bei Weisheit und Jugend sein Blick.

Die aufgehende Sonne.

Munter.

15.



2.

Willkommen uns willkommen
 Des guten Gottes Bild!
 So groß und so erhaben,
 Und doch so sanft und mild,

3.

Wie frisch hervor ins Leben
 Sich alles, alles drängt,
 Wie schon an jedem Gräschen
 Des Thaues Perle hängt!

4.

Der dich erschuf o Sonne!
 Wie freundlich muß er sehn!
 O Laßt uns ihm, ihr Brüder!
 Ein neues Leben weihn.

16.

Nicht zu langsam.

Der Morgen

Mor-gen er-wach-et, Dun-ke! ent-fliecht, gol-den am

Sim-mel Son-ne er-glüht.

Muntere Lieder
Füllen die Luft,
Blumen verbreiten
Lieblichen Duft.

Glänzet am Gräschen
Silberner Thau,
Bienen durchziehen
Summend die Au.

Alles ist Freude!
Alles ist Lust!
Heiterer Sinn auch
Füllt mir die Brust.

Nägeli.

Beim Wiederbeginnen des Unterrichts im neuen Schuljahr.

17.

Soli.

mf Freut euch lie-be, jung-e Her-zen! Seht! der Tag brach'end-lich an, dem wir mit der
Lang-e leb-ten wir ver-dros-fen, Von der Ar-beit ü-ber-schweift: Ach! die Schu-le

Tutti

Sehnsucht Schmerzen wie ver-waist ent-ge-gen sah'n, wie ver-waist ent-ge-gen sah'n. Singt
war ver-schlof-fen, Oh-ne Noh-rung blieb der Geist, oh-ne Noh-rung blieb der Geist: Lasset

sing et Zu-bel-lie-der! run-zelt nim-mer das Ge-sicht! Ha! es winkt uns al-len wieder der ge-wünsch-ten ter-richt.
nun mit neu-em Le-ben, From-mer Weisheit uns er-freun: Gott wird uns da-zu schon ge-ben Kraft u. Segen u. Gedeihn.

18.

Langsam.

Morgengebet.

Handwritten musical score for 'Morgengebet'. The score is written on three systems of two staves each. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The tempo marking 'Langsam.' is at the top left. The lyrics are written below the staves. The first system ends with a fermata over the final note. The second system ends with a repeat sign. The third system ends with a double bar line.

Aus des Schlafes sanften Ar-men, Herr er-heb ich mich zu dir,
Ba-ter-se-gen und Er-bar-men, wachen huldreich ü-ber mir, ruhig schließ ich, sorgenlos,
wie ein Kind in Mutter-schooß, ruh-ig schließ ich, sor-gen los, wie ein Kind in Mutter-schooß.

Gebet - Lied .

19.

Nicht zu geschwind.

Gott seg - ne uns wir sind noch klein, und ma - che uns - re Ser - zen rein,
 Lehr uns die rech - ten We - ge gehn, in dir stets un - ser Vor - bild sehn.

2.

Wir bitten dich' stärke' uns schon hier,
 Daß wir dein bleiben für und für,
 Und so auf rechtem Wege gehn
 In dir stets unser Vorbild sehn

3.

Laß uns wie Gottes Engel sehn,
 Der Unschuld und der Jugend freu'n,
 Damit wir einstens weiß und rein
 Erscheinen dir als Engelein.

20.

Weiter.

Sommer Lied.

Freu - de wir - belt in den Lüf - ten, Won - ne lä - chelt auf der Flur ;
und in bal - sam - reich - en Düs - ten, haucht Ent - zü - len die Na - tur .

Wälder glänzt der reine Himmel
Über der geschmückten Au ;
Zarter Würmchen Luftgewimmel
Säuselt durch den Morgenthau .

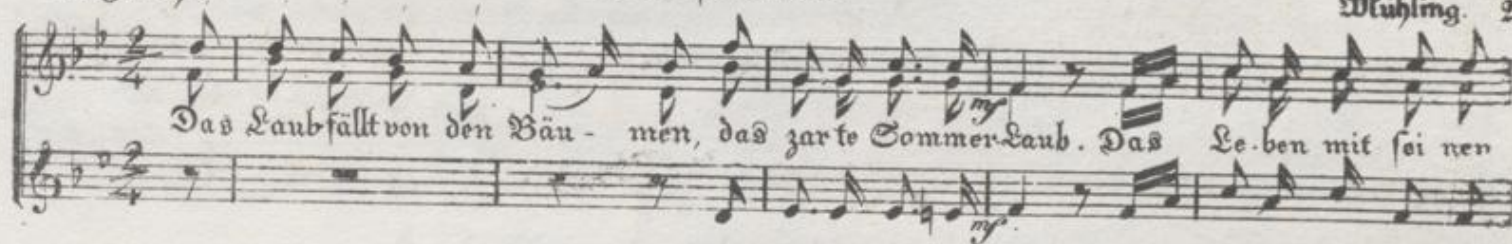
Wie so schön ist diese Erde !
Alles wie so freudenvoll !
Dankt es ihm ! er sprach : es werde
Menschen bringt ihm euren Zoll .

Seelig, wenn aus Sion's Höhen
Nährung in den Busen dringt ,
Seelig, wem ein göttlich Wehen
Sin zu sanften Thränen bringt .

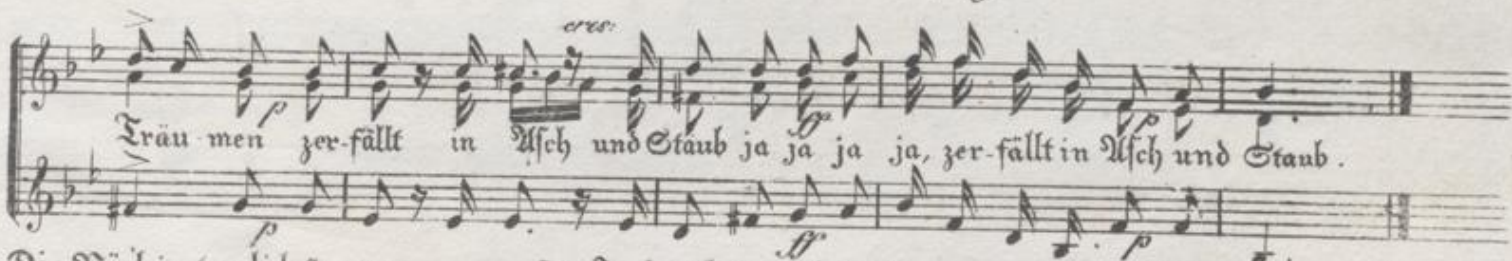
Angenehm.

Herbst-Lied.

Mühling. 21.



Das Laub fällt von den Bäu - men, das zarte Sommer-Laub. Das Le-ben mit sei nen



Träu-men zer-fällt in Asch und Staub ja ja ja ja, zer-fällt in Asch und Staub.

Die Vöglein traulich fangen,
Wie schweigt der Wald jetzt still!
Die Freud ist fort gegangen,
Kein Vöglein fingen will,
Ja, ja, ja ja,
Kein Vöglein fingen will.

Die Freude kehrt wohl wieder,
Im künftigen lieben Jahr;
Und alles tönt dann wieder
Was hier verklungen war,
Ja, ja, ja ja,
Was hier verklungen war.

Der Winter sey willkommen,
Sein Kleid ist rein und neu,
Den Schmutz hat er genommen
Den Keim bewahrt er treu.
Ja, ja, ja ja,
Den Keim bewahrt er treu.

Winterlied.

Reichardt

Kei - ne Blumen blühn, nur das Win - ter - grün blickt durch Sil - ber - hül - len.

nur das Fen - ster fül - len Blüm - chen roth und weiß, auf - ge - blüht aus Eis.

2.
Ach, kein Vogelsang
Tönt mit frohem Klang
Nur die Winterweise
Jener kleinen Meise
Die am Fenster schwirrt
Und um Futter girt.

3.
Wonne flieht den Dain
Wo die Vögelein
Sonst im grünen Schatten
Ihre Nester hatten;
Wonne flieht den Dain
Rehrt ins Zimmer ein.

4.
Kalter Januar
Hier werd' ich fürwahr
Unter frohen Spielen
Deinen Frost nicht fühlen
Walte immerdar
Kalter Januar.

Lied Zum Anfang der Schule.

Mäßig.

25.

p V a - ter dein ist un - ser Le - ben auch heu - te sei es dir ge - weiht! du hast es
p uns zum Fleiß ge - ge - ben, der uns be - glückt der uns er - freut, o sieh auf un - sern Ju - gend Kreis, und
dim *f* seg - ne uns und un - sern Fleiß

S, Laß uns im Freundschaftsbunde
 Stets wandeln an der Jugend Hand!
 Besegnet ist dann jede Stunde
 Für uns und einst fürs Vaterland.
 Und wir, sehn mit heitrem Blick
 Auf unsre Jugendzeit zurück...



Mit froh-er An-dacht bring-en wir, den wärmsten Dank o Ba-ter dir! du

ga-bst uns Ge-le-gen-heit zur Aus-saat für die E-wig-keit.

Das ganze Leben dir zu weihn,
 Stets fromm und tugendhaft zu sehn:
 In dieser hohen Christenpflicht,
 Erwecke uns der Unterricht.

Langsam.

Schulgesang vor der Prüfung.

25.

Die große Prüfungsstunde schlägt, ha Freunde welch Ent-zü-ken
 Wir muß, wer sei-nen Geist ge-pflegt, dieß Best [sic] ihn jezt be-glü-cken

2. 3. 4.

Hier harret uns der verdiente Preis,
 Für Kenntniß und für Tugend,
 Was jede Tugend that und weiß
 In Glück für ihre Jugend.

Wir zeigen jezt dieß hohe Glück,
 Vor weisen Jugend Hönnern,
 Sie sehn auf uns mit holdem Blick,
 Wir zeigen uns vor Kennern.

Wer seiner
 Die ihrer Pflicht ergeben war
 Darf jezt nicht kindisch zagen;
 Sie bringt des Lernens Früchte dar,
 Und scheuet keine Fragen.

Schulgesang nach der Prüfung.



Gon ner! sey mit uns zu - frie - den, blic' uns hold und freundlich an; wä - re uns nur mehr be -
 schie den hät - ten wir auch mehr ge - than; hät - ten wir auch mehr ge - than. —

1.

Aber, sieh! wir sind noch Kinder,
 Guten Willens, schwach an Kraft,
 Das erkennst du wohl nicht minder,
 Klein ist unsre Wissenschaft.

3.

Doch wir werden weiter streben,
 Weiser werden wollen wir;
 Bald soll sich die Probe geben
 Beig dich nur bald wieder hier.

Schulgesang bei der Prüfung.

27.

Solo. mf.

Freund der Schule! uns-re Keh-len bie-ten sing-end dir den Gruß an-fern Muth und Fleiß zu

Lutti.

stah-len, müh-et sich zu uns dein Fuß., Des ist uns Heil und Wonne des Re-

chtes werth zu sein wie des Himmels Frühlings-Son-ne muß uns sol-che Eh-re sein

Wöchten wir dir nur gefallen,
Hoher Gönner Freund des Lichts!
Dieses wünschen wir vor allem,
Wärmer wünscht die Schule nichts.

Gerne wollen wir beweisen,
Dass wir folgsam unsrer Pflicht,
Uns um Wissenschaft befließen,
Denn zu viel verlangst du nicht.

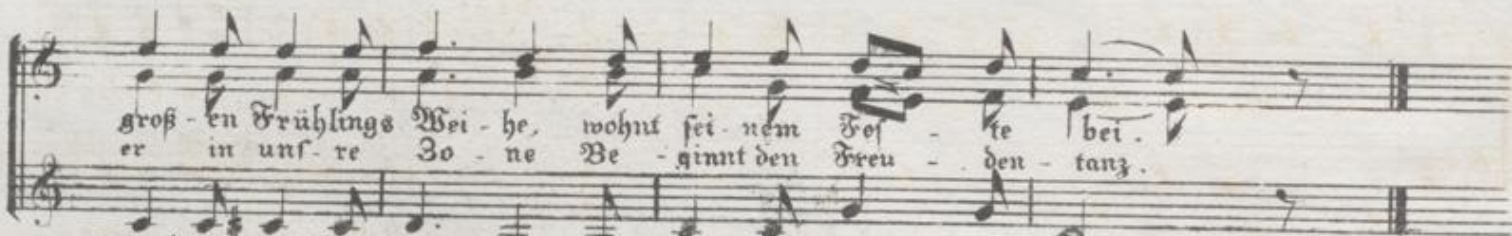
28. Feierlich, doch nicht zu langsam.

Mailied.

Mägeli.



Sin - aus hin - aus ins Frei - fe - be - grüßt den schö - nen Mai!
Mit sei - ner Strahlen Kro - ne Und mit dem Glü - then Kranz



groß - en Frühlings Wei - he, wohnt sei - nem Fes - te bei.
er in uns - re Zo - ne Be - ginnt den Freu - den - tanz.

Durch Ager, Thal, und Höhen,
Durch Busch und Rosenstrauch;
Strömt schöpferisch sein Wehen,
Und lind sein Lebens - Hauch.

Dort schlagen Nachtigallen,
Hier summt ein Bienenheer;
Mit sanftemleisem Wallen
Durchs große Blütenmeer.

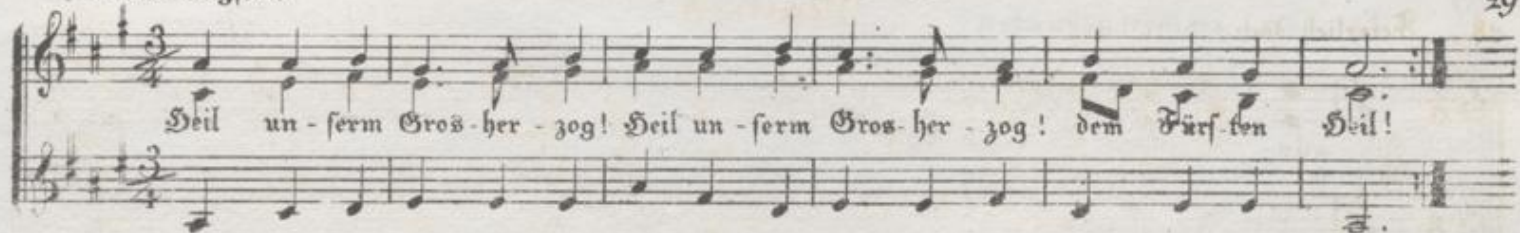
Hier tanzt im Flügelfleide
Der Mädchen - frohes Chor,
Und überall schlägt Freude
An das berauschte Ohr.

Drum auf, hinaus ins Freie,
Begrüßt den schönen Mai!
Zur großen Frühlings - Weihe
Wohnt seinem Feste bei.

Etwas langsam.

Vaterlands-Lied.

29.



Herr Gott, wie schau'n empor
Zu dir! der Treuen Chor
Fleht Segen ihm;
Verleih ihm Glück und Ehr'
Sei du ihm Schirm und Wehr!
Wer liebt sein Volk wie er,
Dem Edlen Heil!

Laß deine milde Hand
Auf unserm Vaterland,
Dem Fürsten ruh'n!
Er sey gerecht wie du,
Erhalt' uns Fried und Ruh,
Froh jauchzt sein Volk ihm zu:
Dem Lieben Heil!

Sein Volk mit Herz und Mund,
Verehr' im Bruderbund
Als Vater ihn!
Herr laß durch sein Bemüh'n
Der Völker Segen blüh'n!
Erhalt und schütze ihn
Dem Guten Heil.

31. Langsam. immer gebunden.

Mit dem Her - zen, mit dem Munde, schwören wir in die - ser Stunde, Je - su

Mit dem her - zen,
e - wig treu zu sein. Nimmer werde je ge - brochen was wir Je - sum

Nimmer werde je ge - brochen was wir

heut ver-sproch-en e-wig treu uns ihm zu weihn, e-wig
 Jesum ihm ver-sproch-en e-wig treu uns ihm zu weihn e-wig
 treu uns ihm zu weihn.
 treu uns ihm zu weihn

Der Fleiß.

Süß er an - ge - neh - mer Fleiß, o wie herr - lich ist der Preis,

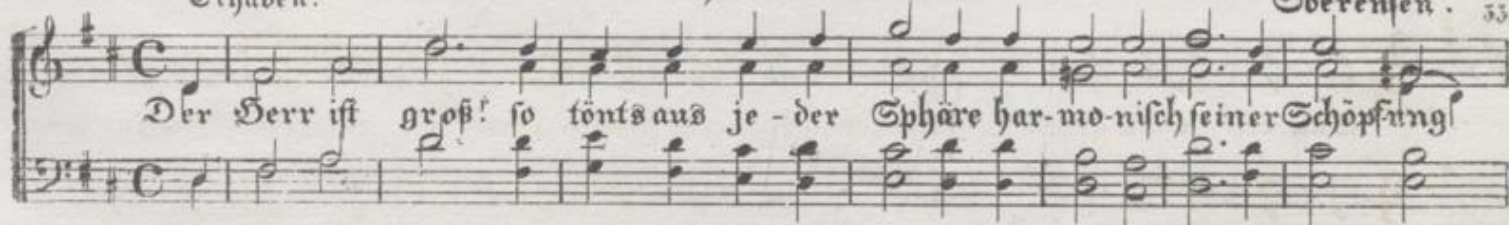
den der je - dem Men - schen heut, der ihm sei - ne Kräf - te leiht.

The musical score is written on three systems of three staves each. The first system contains the first line of the song, and the second system contains the second line. The melody is written in the upper voice of each system, with piano accompaniment in the lower voices. The lyrics are printed below the melody. The score ends with a double bar line at the end of the second system.

Mit Klavierbegleitung
Erhaben.

Hymne.

Soerensen . 55.



Der Herr ist groß! ^{2.} des' Wink ein Heer von Sternen,
Noch Nachweltzjahre hoch entzückt;
Der noch in Myriaden Himmelsfernen
Die jüngste Welt dem Nicht entrückt.

^{4.}
Der Herr ist groß und Unermesslichkeiten
Sind seines Alters kurzes Maas!
Man saul' im unerforschten All' der Zeiten
Sein Arm, vom Weltbeglücken laß.

Der Herr ist groß! ^{3.} mit einem Allgedanken
Durchherrscht er jeden Weltenball!
Unendlichkeit sind seine Allmachtschranken
Und Güt' ereilt sie überall;

^{5.}
Und Er, der ewig Große, den zu singen
Umsonst ein Seraphsalter sind,
Vergeblicher des Staubs Sekunden ringen,
Der ist mein Vater, ich sein Kind.

Abendlied.

Nacht und still ist um mich her kaum ein Lüftchen regt sich mehr, Nur der

lie-be Mond be-scheint, noch so ein-sam sei-nen Freund...

2.
Jede stürmische Begier,
Jeder Wunsch ist still in mir,
Der mir um das eidle Spiel,
Dieser Welt wohl sonst entfiel.

3.
Mache andre groß und reich
Glück der Welt mir gilt es gleich
Nichts stört mich in meiner Ruh
Wenn ich immer Gutes thu!

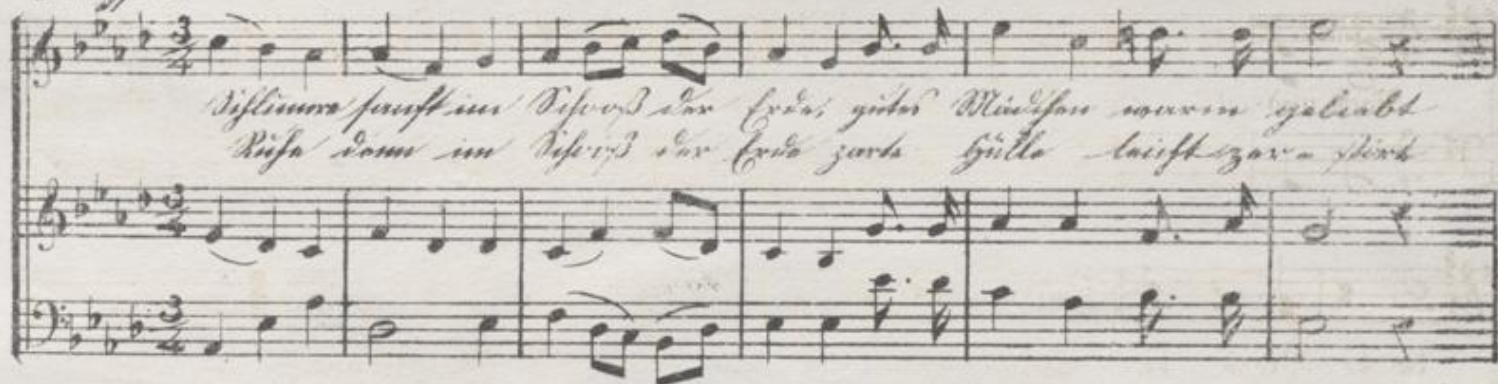
4.
Kann ich reines⁴ Herzens nur
Dich bewundern o Natur
Kann ich nur andreundes Hand
Wandern bis zum Grabes Rand.

5.
O Was wünsch ich dann noch mehr!
Rings blühn Freuden um mich her,
Und mit frohem, leichtem Sinn
Leb ich so mein Leben hin.

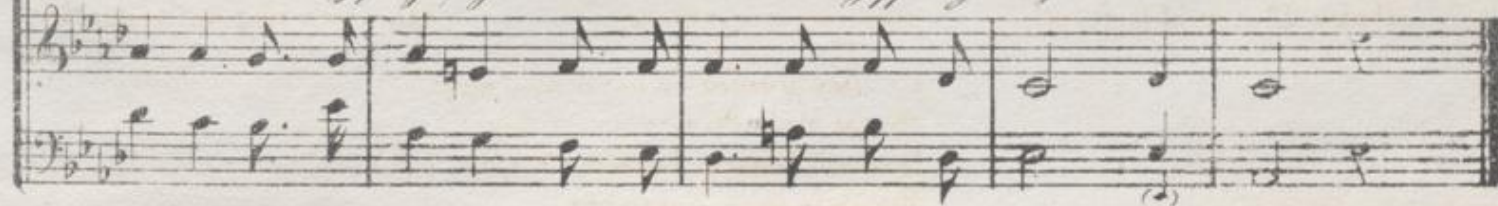
Grain Zea mays Mitisfulcrum.

35

Limnospira



Die sieben Thale waren nicht durch einen Strom getheilt.
und die sieben Thale waren in der Hoffnung Kraft verbleibt.





Druck von W. Hasper.



Druck von W. Hasper.